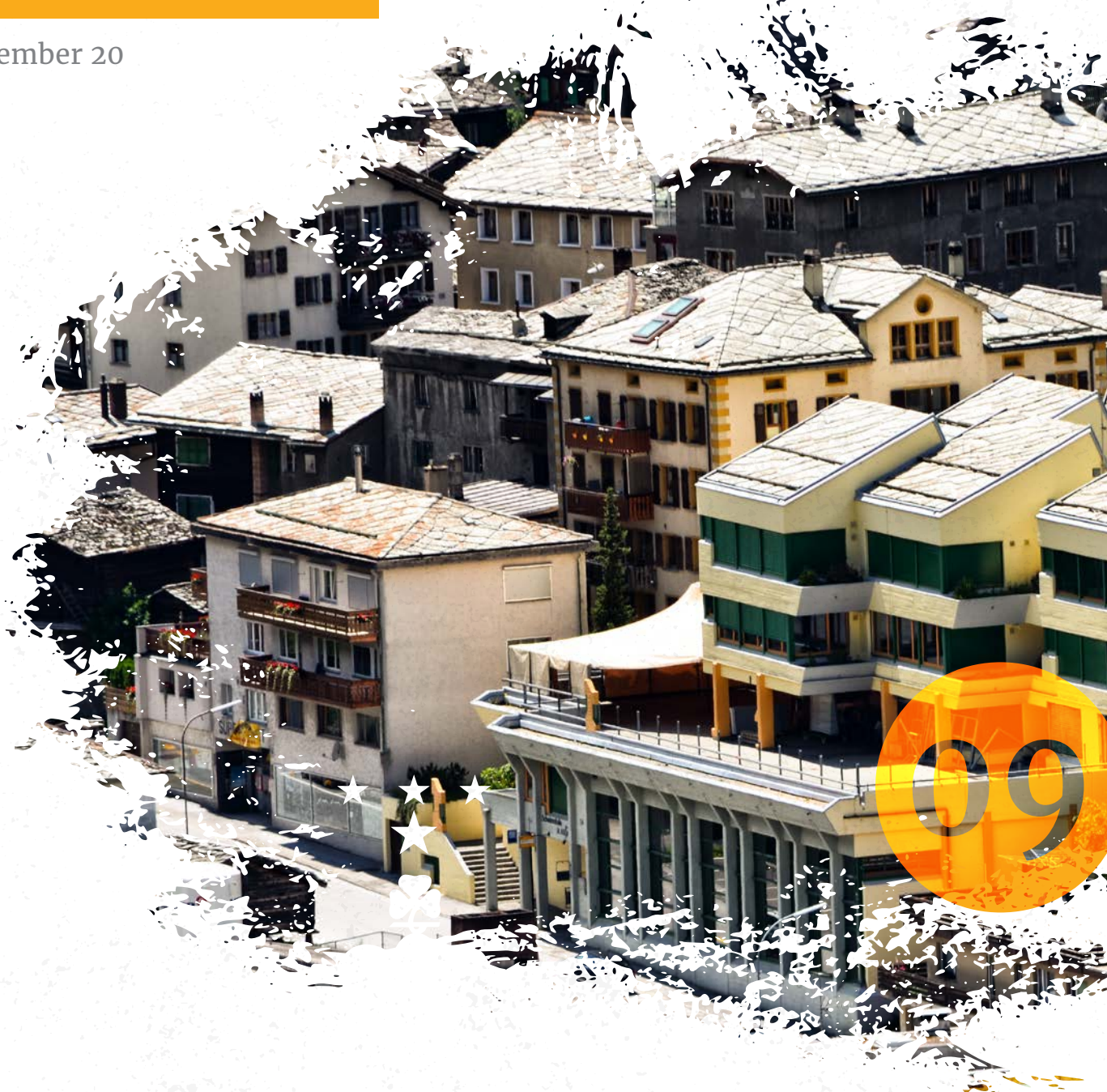


NZZ

Niwwi Zaniglaser Zitig

Dezember 20



Kontakt

sekretariat@st-niklaus.ch
www.st-niklaus.ch

☎ 027 955 25 00



Werte Mitbürgerinnen
Werte Mitbürger

**«Fairness ist die Kunst,
sich in den Haaren zu liegen,
ohne die Frisur zu zerstören.»**



Preise und Löhne, Vermögens- und Einkommensverteilung, Steuern und Sozialausgaben, Arbeitsbedingungen und Handelsabkommen – all diese ökonomischen Vokabeln verwenden wir häufig in Verbindung mit «ungerecht», «unsozial» oder «unfair». Was ist Fairness, oder was verstehen wir darunter?

Im Sinne von «unparteiisch» und «vorurteilsfrei» und gerechte Behandlung anderer bzw. ein ebensolches Verhalten gegenüber anderen, ohne Bevorzugung oder Diskriminierung ist als Definition sicher richtig. Für die meisten Menschen dürfte bei «Fairness» zuerst die Assoziation mit «Sport» im Kopf entstehen. Was verstehen viele als unfair? Die Verteilung von Vermögen, der Zugang zu Bildung, die medizinische Versorgung etc. In vielen Bereichen sorgt der Staat mit Gesetzen und Verordnungen für eine faire Verteilung. Dabei ist Gerechtigkeit eine der grundsätzlichen Forderungen, auf die sich alle Menschen einigen können. Fairness bedeutet schliesslich in vielen Situationen, nicht den eigenen Vorteil zu suchen, sondern eine funktionierende Lösung für alle Interessen im gleichen Masse zu finden. Die Bereitschaft dazu muss aber am Ende jeder bei sich selbst suchen. Der Spruch, «Was du nicht willst, dass man dir tut, das füge auch keinem anderen zu.» ist die Grundlage, um ein faires und gerechtes Miteinander anzustreben. Auch hier bei uns im Dorf gilt das so. Denn genau von dieser Grundlage, der Fairness, sollten die kommenden Wochen, Monate und Jahre bei uns bestimmt sein: Zaniglas kann und wird sich dann weiterhin so positiv entwickeln und segensreich entfalten wie bisher durch ein faires Miteinander. Fairness ist dabei nicht nur ein Akt der Höflichkeit und des gegenseitigen Respektes, sondern ein Zeichen der Stärke und der Persönlichkeit.

Darum: Lasst uns fair und miteinander diskutieren und nicht gegenseitig blockieren.

Lasst uns fair und miteinander die bevorstehenden Aufgaben anpacken.

Lasst uns fair und miteinander das Beste für unser Dorf suchen, finden und entschlossen umsetzen.

In diesem Sinne grüsse ich Euch/Sie herzlich.

Paul Biffiger
Gemeindepäsident



Kontakt

sekretariat@st-niklaus.ch
www.st-niklaus.ch

☎ 027 955 25 00

Adresse

Einwohnergemeinde
Bahnhofstrasse 5
3924 St. Niklaus

Inhalt



04 Die Gemeinde informiert



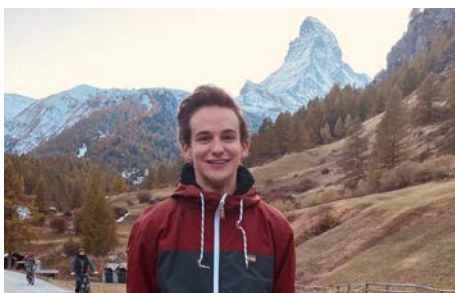
11 Schulinformationen



12 Laufende Projekte



18 Baugesuche



19 Interview

Absage der Budgetversammlung 2021

Aufgrund der aktuellen Covid-19-Situation und des Staatsratsentscheides vom 21. Oktober, muss die auf den 03. Dezember 2020 vorgesehene Budget-Urversammlung 2021 auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Sobald die Situation es wieder zulässt, wird der Gemeinderat den Termin für die Urversammlung so festlegen, dass die 20-tägige Auflagefrist gewährleistet werden kann. Zur Erinnerung: Wenn ein Fall höherer Gewalt (Krieg, Naturkatastrophe, Epidemie usw.) die Einberufung einer Urversammlung verhindert, ist der Gemeinderat gemäss Art. 19 GemG befugt, über unaufschiebbare Angelegenheiten zu entscheiden.

DIE GEMEINDE INFORMIERT

Abschiede aus dem Gemeinderat

Truffer Josef, CVP

Gemeinderat von 1997 - 2004 und 2015 - 2020

Zu Beginn möchte ich allen neugewählten und allen wiedergewählten Gemeinderatsmitgliedern gratulieren. Ich wünsche Ihnen für die bevorstehende Arbeit in den nächsten vier Jahren viel Erfolg und eine glückliche Hand bei Entscheidungen, die sie als Gemeinderäte für die Gemeinde St. Niklaus treffen müssen.

Am Anfang meiner Amtszeit als Mitglied des Gemeinderates konnten wir viele Projekte und Entscheidungen für die Gemeinde St. Niklaus verwirklichen. Wir hatten eine gute und positive Zusammenarbeit unter den Gemeinderäten. Leider hat sich das in den letzten Jahren sehr zum Negativen entwickelt. Es wurden viele unnötige Diskussionen geführt, diese Zeit hätte man besser in die Verwirklichung von Projekten investieren können. Diese Situation hat die Motivation und den Elan leider ausgebremst.

Im Gemeinderat sollte die Sache im Vordergrund stehen - nicht aber die persönliche Profilierung und auch nicht das Einnehmen einer Kontra-Position aus politischen Motiven oder sogar das Betreiben einer Verhinderungspolitik. Die Gemeinde St. Niklaus sollte endlich aus den negativen Schlagzeilen herauskommen, dies

gelingt aber nur gemeinsam und mit dem notwendigen Respekt vor dem Anderen.

Ich danke all Jenen herzlich, die mich in den zwölf Jahren als Gemeinderat in irgendeiner Form unterstützt haben und mit all Denen ich zusammenarbeiten durfte.

Gruber Marseline, SVP

Gemeinderätin von 2013 - 2020

Rückblick auf acht Jahre Gemeinderätin

Mit dem Motto «Toleranz und Transparenz» habe ich meine Amtszeit im Gemeinderat vor 8 Jahren gestartet.

«Zämu schaffu fär iischers Derfji» ein weiterer Leitsatz, den ich mir als Grundsatz für die Arbeit im Gemeinderat immer wieder vor Augen gehalten habe.

Von Herzen bedanke ich mich, dass Ihr mich auf diesem Weg unterstützt und begleitet habt.

In meinen Ressorts «Kultur und Sport» und «Beleuchtung», habe ich mit den unterschiedlichsten Menschen arbeiten dürfen. Gemeinsam haben wir viele verschiedene Events organisiert und gefeiert. Das Neujahrsapéro, die 1. Augustfeier, «ds Püürufäscht»,



Truffer Josef, CVP

«Erläbt», die Heimattagung, der Nikolausevent, die Sanierung und Einweihung des Sportplatzes, die Boulderhalle, die Organisation der Vifra, diverse Buchvernissagen, verschiedene Apéros, Empfänge, Ehrungen und vieles mehr. Immer war ich mit Herzblut dabei.

Nicht jeder Anlass war gleich gross. Aber in ihrer Wichtigkeit unterscheiden sie sich nicht. Denn «fer iischers Derfji und iischi Kultur» bedeutet jeder Anlass Zusammenarbeit von Menschen, die für unser Dorf und seine Traditionen stehen.

Mit dem Höhepunkt der Vifra 2019 haben wir Zaniglaserinnen und Zaniglasen gezeigt, was entstehen kann, wenn man am gleichen Strick zieht, sich gemeinsam präsentiert, Kultur lebt. Wir haben Besucher-Rekordzahlen in Visp geschrieben - das war einzigartig. Vielen Dank für dieses grossartige Erlebnis. Damit solche Anlässe möglichst reibungslos ablaufen, ist viel Vorarbeit nötig. In den Sitzungen waren mir konstruktive und transparente Gespräche wichtig. Nur wenn jede Stimme gehört wird, kann man auf einen gemeinsamen Nenner kommen. Solche Projekte sind alleine nicht realisierbar. Es braucht eine gute Kultur und Sportkommission. Diese stand mir in den Personen von Fux Cornelia, Pollinger Daniela, Pollinger Kilian, Imboden Nicolas, Imboden Michel und Imboden Stefan immer zur Seite. Herzlichen Dank für die kreativen 8 Jahre. Administrative Unterstützung erhielt ich von den Mitarbeiter/-innen der Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat. Ein grosses Dankschön



Gruber Marseline, SVP

für eure tatkräftige Hilfe in diesen Belangen.

Oftmals werde ich gefragt: «Würdest du das Amt der Gemeinderätin nochmals ausführen?»

Ja, das würde ich - «Zämu fär iischers Derfji und iischi Gmeind».

Wenn sich jede/-r einmal im Leben für die Öffentlichkeit engagiert, bedeutet dies für eine Dorfgemeinschaft einen grossen Mehrwert. Das war und ist bis heute mein Standpunkt, den auch meine Familie stets mitgetragen hat. Nicht immer war es ein Zuckerschlecken. Kompromisse und Widerstände, neue Impulse und Sichtweisen, gute Gespräche, viele Begegnungen, sich getragen fühlen, das Leben einer Gemeinde mitgestalten. Diese Punkte sind es Wert, eine solche Aufgabe zu übernehmen. Eine Lebenserfahrung, die ich nicht missen möchte. «Es sind Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen». Das Zitat des französischen Schriftstellers Guy de Maupassant trifft genau den Punkt.

Mit diesem Zitat verabschiede ich mich mit einem guten Gefühl. Vieles konnte ich mit dem Gemeinderat der letzten 8 Jahre realisieren.

Gemeinsam für eine faire Sachpolitik und eine transparente und tolerante Zusammenarbeit entstehen. Das wünsche ich «iisch und iischer Gmeind» und dem neuen Gemeinderat für die nächsten 4 Jahre.

Ergebnisse der Gemeindewahlen vom 18. Oktober 2020

Anzahl Stimmberechtigte	1642
Anzahl eingegangene Wahlzettel	1295
Anzahl leere Wahlzettel	6
Anzahl ungültige Wahlzettel	31
Anzahl gültige Wahlzettel	1258
Anzahl unveränderte Wahlzettel	609
Anzahl veränderte Wahlzettel	533
Anzahl ohne Parteibezeichnung	116

Die Parteien erhielten folgende Stimmenzahl (Partei- und Kandidatenstimmen):

SVP	3312
CVP	3307
CSP	1873

Die Verteilungszahl beträgt 1062.

Die Verteilung der Sitze auf die beiden Listen kann nachfolgender Tabelle entnommen werden:

Listen	Stimmenzahl	Verteilungszahl	Sitze
SVP	3312	1062	3
CVP	3307	1062	3
CSP	1873	1062	1

Als Gemeinde- und Burgerrat sind gewählt:

Biffiger Paul, SVP Gemeinderat bisher	588
Imboden Nicolas, CVP Gemeinderat bisher	550
Biner Dominik, CVP Gemeinderat neu	525
Brantschen Roland, CVP Gemeinderat bisher	514
Imboden Heinrich, SVP Gemeinderat neu	487
Gruber Therese, CSP Gemeinderätin bisher	483
Pollinger Daniela, SVP Gemeinderätin bisher	458

Als Präsident und Vizepräsident in stiller Wahl gewählt sind:

Biffiger Paul, SVP Gemeindepräsident bisher	Stille Wahl
Imboden Nicolas, CVP Gemeindevizepräsident bisher	Stille Wahl

Damit ist der Gemeinderat in St. Niklaus für die Legislaturperiode 2021-2024 vollzählig.

Nicht gewählt sind:

Imboden-Rinaldi Barbara, CVP	492
Gruber Rita, CVP	384
Andenmatten Werner, CSP	324
Fux Simon, CSP	283

Als Richter und Vizerichter sind in stiller Wahl gewählt:

Schnidrig Patric, SVP Richter (bisher)	Stille Wahl
Wyer Mirjam, CVP Vizerichterin (bisher)	Stille Wahl

Wir gratulieren den Gewählten und wünschen Ihnen eine erfolgreiche, lehrreiche und spannende Legislaturperiode.



Kreiselgestaltung Stock

Anlässlich der Vifra 2019 hat Ignatia Fux die Vision von einem Projekt, in welchem verschiedene Generationen die Wahrzeichen von Zaniglas miteinander bauen und verbinden. Das Organisationskomitee der Vifra war von dieser Idee direkt überzeugt.

Der erste Stein fing an zu rollen. Viele weitere sollten folgen.

Nach ersten Besprechungen der Details war klar, dass die Umsetzung durch Lehrlinge mit ihren Ausbildungsbetrieben gemacht wird. Das Lehrlingsprojekt wurde geboren. Die Zielsetzung war, dass der Kirchturm und die Eyabrücke im Massstab 1:4 nachgebaut werden.

Mit diesem Projekt wird die Nachhaltigkeit über die Vifra hinaus gewährleistet.

Mit den Planern Manuel und Paul Truffer hat man sich für den Kreisel Stock als Standort geeinigt. Die Wahl fiel auf den Kreisel im Stock, gross genug und perfekt für die Sicht der Wahrzeichen von Zaniglas. Um die statischen

Berechnungen, die Schalungs- und Eisenpläne kümmerte sich Nevio Ruff von der h plan engineering gmbh.

Mit dem Bau der Elemente wurde an der Vifra gestartet. Die Besucher konnten zusehen, wie die Lehrlinge Jonas Schnydrig, der Imboden AG und Jason Kalbermatter, der Sulag AG Teilelemente der Mauer des Kirchturmes entstehen liessen. Auch den Schreiner Lehrlingen durften die Vifra Besucher beim Bau der Brückenelemente über die Schulter schauen. Beim Stand der Bosch konnte man sogar selbst Hand anlegen und mit etwas Glück den Wettbewerb «wer fertigt den schönsten Hahn an», gewinnen. Die Aufgabe verlangte Kreativität und Handgeschick, denn der Gewinner kann sein Kunstwerk von nun an auf der Turmzwiebel beim Kreisel bestaunen. Die Besucher an der Vifra waren sehr interessiert und haben die Arbeit der Lehrlinge bereits an diesem Standort gewürdigt.

Die Weiterführung dieses Projektes nach der Vifra war unsere Herausforderung.

Damit die Fertigstellung des Mauerwerks als Lehrlingsprojekt realisiert werden konnte, hat man das weitere Vorgehen mit Biffiger Marcel und Lötscher Kilian des Walliser Baumeisterverbandes und Truffer Bernhard Technischer Leiter in diversen Sitzungen besprochen. Der Walliser Baumeisterverband sah in diesem Objekt eine neue Herausforderung für die angehenden Mauerlehrlinge und war von Anfang an begeistert. Fertig realisiert wurde der Turm durch die Oberwalliser Mauerlehrlinge der Stiftung Walliser Baumeisterverbandes im Ausbildungszentrum in Brig. Unter der Aufsicht von Heinzmann Pascal und Locher Beat wurde es ein Projekt innerhalb der Ausbildung der Maurerlehrlinge.

Den Transport nach Zaniglas erledigte die Firma Theler AG. Die sieben Turmelemente mit etwa 3.5 Tonnen Gewicht fanden mittels eines LKW-Krans der Firma Hubag AG und des Werkhofs unter der Anleitung von Locher Beat ihren heutigen Platz.

Verantwortlich für die detailgetreue Feinarbeit waren Beat Locher und seine Lehrlinge.

Die Holzunterkonstruktion der markanten Zwiebel auf dem Turm wurde von OS-Schülern unter der Leitung von Heinz Gruber geplant und gebaut. Der Werkhof hat den Dachstuhl erstellt und auf den Turm gesetzt. Markus Fux hat das Dach mit Zaniglas-Platten traditionell gedeckt. Die Firma Fux Josef hat mit ihren Lehrlingen die Zwiebel mit Kupferblech eingekleidet.

Die Kirchturmuhre wurde vom Werkhof montiert.

Der goldene Hahn von Vinzenz Fux hat seinen Platz gefunden und schmückt das fertige Wahrzeichen.

Jan Schnidrig und Robin Fux haben den Lead für den Bau der Eyabrücke übernommen. In ihrer Freizeit haben sie dieses hervorragende Meisterwerk geschaffen. Heinz Gruber ist den beiden Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite gestanden.

Die Vorarbeiten am Kreisel, Fundamente und die Platzierung hat der Gemeindewerkhof übernommen.

Die OS-Schüler Noah Schnidrig und Alessio Imboden haben sich um den Feinschliff gekümmert. Ausgerüstet mit Farbe, Pinsel und einer grossen Portion Idealismus, haben sie sich für diese Arbeit stark gemacht.

Viele haben an diesem Projekt mitgearbeitet, zum Teil in Fronarbeit, zum Teil zu fairen Preisen. Alle mit dem gemeinsamen Ziel, Brücken zueinander zu bauen.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Beteiligten, Arbeitern, Lehrlingen, Sponsoren, Planern, für die Realisierung dieses Gemeinschaftsprojektes. Eine kleine Idee mit grosser Wirkung.

Bosch, Architektur Truffer, Holzprofi, Getaz Miauton, Mapei, Debrunner Acifer, Gruber Heinz, Fux Josi Haustechnik, Adolf Schaller AG, AS Gerüstebau AG, Imboden AG, Fux Markus, Ruff Nevio h engineering gmbh, Hubag AG, Theler AG, Schteimüürini Locher Beat, Werkhof Zaniglas.

Zu einem späteren Zeitpunkt werden wir das schöne neue Wahrzeichen von St. Niklaus mit einem Einweihungsfest würdigen.

Zaniglas bringt Steine ins Rollen

Durch die grosse Flexibilität, die Ausdauer, das Wissen verschiedener Fachkräfte und die unzähligen Stunden der Lehrlinge konnten wir die Idee des Kirchturmes mit anliegender Eyabrücke realisieren. Herzlichen Dank an alle, die sich mit grossem Elan an dieses Projekt gewagt haben und mit ihrem unermüdlichen Einsatz zum Verschönern unseres Kreisels beigetragen haben. Steine rollen, Steine bewegen, nur miteinander konnte dieses Projekt auf einem sicheren Fundament zu stehen kommen. «Zaniglas a Stuck Heimat» baut Brücken und verbindet Generationen.



Jugendlokal

Im Obergeschoss vom Werkhof in den Riedmatten entstand, neben anderen Räumlichkeiten, auch ein neues Lokal für die Jugend. Nach gut 10 Jahren Provisorium in der Zivilschutzanlage beim Schwimmbad, können die Jugendlichen nun ein ganz neues Jugendhaus beziehen. Neben einer Disco, diversen Spielautomaten, einer Bar und einer Chillzone gibt es auch ein Sitzungszimmer. Auch die JUBLA kann dieses Lokal für ihre Zwecke nutzen.

Ein ordentlicher Jugibetrieb ist zur Zeit, auf Grund der Coronapandemie, leider noch nicht möglich. Nach den Herbstferien versucht unser Jugendarbeiter Karim, nach Schulklassen aufgeteilt, an den Freitagen das Jugi zu öffnen. Auch auf eine Einweihungsfeier und eine öffentliche Besichtigung muss momentan verzichtet werden.

Wir hoffen, dass unsere Jugend das neue Lokal aber bald einmal voll nutzen und geniessen kann.

Kindertagesstätte

St. Niklaus ist eine Gemeinde mit einer Einwohnerzahl von über 2200 Personen. In unserer Gemeinde findet sich eigentlich alles, was eine attraktive Wohngemeinde ausmacht. Um vielleicht auch junge Familien vermehrt in St. Niklaus zu halten oder auch für Zuzüge von Familien mit Kindern zu fördern, wäre eine Kindertagesstätte von Vorteil. Nach dem erfolgreichen Angebot des Mittagstischs, wäre eine Kita nun der nächste Schritt. Zur Zeit laufen einige Abklärungen in diese Richtung.



Neue Boulderanlage im Werkhof

Nach längerer Planung kann der SAC / JO Zaniglas am 24. Oktober die neue Boulderanlage in Betrieb nehmen. Dank der grosszügigen Unterstützung durch die Gemeinde und mit Hilfe eines Crowdfundings auf lokalhelden.ch der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn kann die Ortsgruppe die Kosten für die neue Anlage in Grenzen halten. Auch der Sportfonds des Kantons und ein Beitrag aus dem Topf der NRP- Gelder sind für die Jugendförderung zugesagt. Die neue Anlage soll der immer grösser werdenden Familie des SAC Zaniglas einen neuen Treffpunkt bieten. Familien, Jugendliche aus der Region, die örtlichen Schulen und auch Gäste werden hier eine zeitgemässe Trainingsmöglichkeit erhalten.

Bouldern hat sich zu einer Trendsportart entwickelt und findet auch in unserer Gemeinde immer mehr neue Anhänger. Dabei wird ohne Seil auf eine maximale Höhe von 4m geklettert und der Sturzraum ist mit speziellen Matten gesichert.

Das Komitee des SAC möchte sich bei der Gemeinde und allen Gönnern und Sponsoren herzlich für die Unterstützung bedanken. Interessierte können sich auf der Homepage des SAC Zaniglas ab dem 24. Oktober über den Betrieb informieren.

Heimattagung

Leider konnten wir die Heimattagung 2020 aufgrund der Corona Pandemie nicht durchführen. Der Gemeinderat hat im Juni 2020 beschlossen, bis im September 2020 abzuwarten, um dann eine Entscheidung bezüglich eines neuen Datums zu finden. Leider ist die momentane Situation noch sehr unsicher und es kann nicht abgeschätzt werden, wie sich diese weiterentwickelt. Da für den Gemeinderat die Sicherheit und Gesundheit der Zaniglaser oberste Priorität hat, hat sich der Gemeinderat entschieden, eine Neubeurteilung im Mai 2021 vorzunehmen.

Wir hoffen auf das Verständnis der Bevölkerung und danken dem OK für die bisher geleistete Arbeit.

SCHULINFORMATIONEN

Feuer und Flamme

Entzünde deinen Herzenskompass!

Projekt der 11OS

Geniessen Sie die spektakuläre Aussicht auf die brennenden Skulpturen, die auf dem Dorfdamm entfacht werden. Dazu können Sie sich selbstgemachte Leckereien und warme Getränke an unserem Stand beim Edelweiss-Parkplatz holen. Auf Ihr Kommen freuen sich die Schüler und Schülerinnen der 11OS St. Niklaus.

17.12.2020 ab 17.00 Uhr

Weitere Infos finden Sie unter www.2425.ch



LAUFENDE PROJEKTE

Stand ARA September 2020

Seit November 2019 wird an der ARA Zum Stäg gebaut. Bis im Frühjahr 2020 waren es Beton- und Betoninstandsetzungsarbeiten, seit dem Frühsommer sind auch Anlagenbauer, Maler, Sanitärinstallateure und Stromer auf der Baustelle und arbeiten daran, die Anlage zu modernisieren und auszubauen. Die Arbeiten in den verschiedenen Bereichen der ARA sind inzwischen weit fortgeschritten – für verschiedene Bereiche steht bereits der Endspurt an. Ausserhalb des Betriebsgebäudes in der Abwasserstrasse sind die Baumeisterarbeiten abgeschlossen, die Ausrüstung der Verfahrenstechnik, d.h. Räumler, Rohrleitungen und Pumpen sind bis auf einzelne wenige Elemente abgeschlossen. Die Gebläse, Kompressoren und Pumpen im Keller des Betriebsgebäudes, welche ebenfalls für die Abwasseraufbereitung notwendig sind, sind installiert und angeschlossen.

Die Klärschlammmentsorgung wird ebenfalls modernisiert. Statt der bisherigen Faulung wird eine Schlammeindickung und ein Abtransport des Frischschlammes realisiert – anhand von Studien wurde dies als die beste Variante identifiziert. Die Schlammeindickung befindet sich im Betriebsgebäude, welches entsprechend umgebaut wurde. Dies erfolgte in Koordination mit der Modernisierung des Betriebsgebäudes. Neben dem neuen Labor, Küche und Werkstatt wird auch die Kommandozentrale neu ausgerüstet. Zeitgemäss werden in der Kommandozentrale nun Flachbildschirme und ein Prozessleitsystem zur Steuerung der Abwasserreinigungsanlage eingesetzt. Das Prozessleitungssystem, d.h. die Steuerung der Anlage, sowie die dafür benötigten Elemente befinden sich zurzeit in der Produktion, und werden rechtzeitig zur Inbetriebnahme geliefert und installiert.

Die Inbetriebnahme ist entsprechend dem Terminprogramm für Ende dieses Jahres vorgesehen, vorausgesetzt das Wetter spielt mit. Bis dahin bleibt das Provisorium noch in Betrieb.

Sanierung untere Stahlenstrasse

Während den letzten Wochen wurde die untere Stahlenstrasse in zwei Etappen neu asphaltiert.



Stand der Arbeiten Steinschlagverbauung Herbriggen

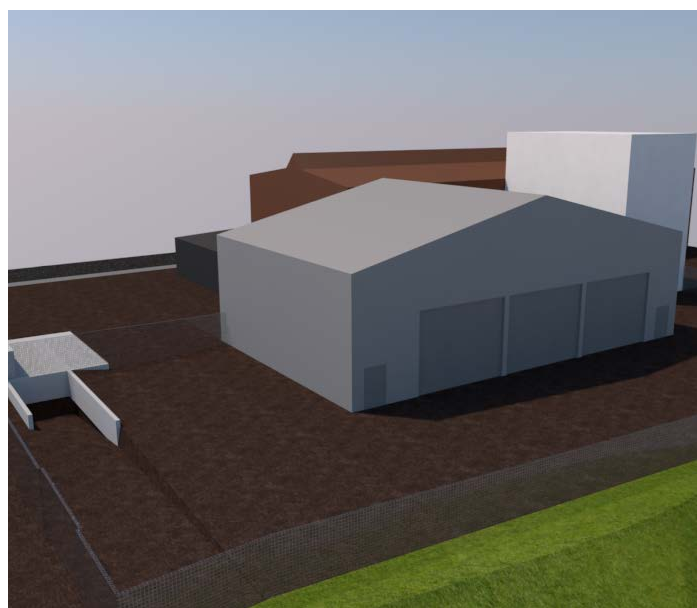
Die Dämme A, B und C sind fertig erstellt. Wenn es das Wetter zulässt, wird Damm D bis Ende Jahr ebenfalls beendet.



Sammelstelle beim Werkhof Riedmatten

Nordwestlich des neuen Werkhofes in den Riedmatten erstellt die Gemeinde eine ca. 300m² grosse Halle, welche als Sammelstelle für die gesamte Gemeinde dient. Die Sammelstelle wird als «white label» der «brings» – Sammelstellenkette geführt. Das «brings» Konzept bietet dem Benutzer klare Abläufe, saubere Beschriftungen und eine nahezu selbsterklärende Funktionsweise. Die Behälter für die verschiedenen Fraktionen sind so angeordnet, dass alle Materialien auf einem Rundgang durch die Sammelstelle in korrektem Gebinde entsorgt werden können.

Die Sammelstelle bietet Entsorgungsmöglichkeiten von über 30 Fraktionen: Glas, Alu/Weissblech, Papier/Karton, Sperrgut, Metall, Grüngut, Bauschutt, elektrische/elektronische Geräte, Kühlgeräte, Batterien, Kleider, Sonderabfälle, Pneu, Holz, Speise- und Mineralöl, Kaffeekapseln etc.. Auf der Nordseite des Umweltplatzes sind 11 Parkplätze geplant, davon ein Behindertenparkplatz. Die Entsorgung in der Sammelstelle funktioniert



wie Einkaufen, einfach in umgekehrter Reihenfolge. Der Benutzer legt die Materialien auf einen Handwagen und begibt sich damit zur Waage. Nach der Wiegung aller Fraktionen durch den Sammelstellenbetreuer entsorgt der Benutzer seine Wertstoffe selbständig. Jeder Benutzer hat eine eigene Karte, welche eine transparente Abrechnung ermöglicht und zudem der Gemeinde für die Erfassung der einzelnen Fraktionen dienlich ist.



VERSCHIEDENES

Entsorgung Kehricht

Der Hauskehricht muss in den Gebührensäcken bzw. Sperrgut mit den Gebührenmarken am jeweiligen Sammeltag (montags) bis 12.00 Uhr an die Strasse gestellt werden. Aufgrund der Ordnung und Sauberkeit des Dorfbildes ist das Bereitstellen während mehreren Tagen im Voraus, bzw. bereits am Sonntag untersagt. Die Gemeindeverantwortlichen werden entsprechende Kontrollen vornehmen und die Fehlbaren zur Rechenschaft ziehen.

Infos an Hundehalter

Für alle Hunde gilt eine generelle Leinenpflicht innerorts, in der Umgebung von Schulen, auf öffentlichen Spiel- und Sportanlagen, in öffentlichen Verkehrsmitteln, an Bahnhöfen und Haltestellen, an stark frequentierten öffentlichen Orten, in der unmittelbaren Umgebung von stark befahrenen oder unübersichtlichen Strassen, in der Nähe von Nutztieren sowie an signalisierten Orten. Ausserorts müssen Hunde unter Kontrolle stehen. Hundekot ist einzusammeln und in den dafür vorgesehenen Einrichtungen zu entsorgen.

Gratulation Lehrabgänger 2020

Der Gemeinderat gratuliert den Zaniglaser Lehrabgängern des Jahres 2020 herzlich zum erfolgreichen Berufsabschluss. Den jungen Berufsleuten wünschen wir alles Gute und viel Erfolg bei ihrem Start ins Berufsleben.

Name	Berufsabschluss
Biner Benjamin	Automatiker EFZ
Fux Nico	Automatiker EFZ BM
Biffiger Björn	Automobil-Mechatroniker EFZ
Schnidrig Jakob	Automobil-Mechatroniker EFZ
Leiggenger Valentin	Mediamatiker EFZ
Fux Carlos	Produktionsmechaniker EFZ
Mooser Chiara	Fachfrau Betreuung EFZ
Jenelten Annina	Fachfrau Betreuung EFZ
Volken Fabien	VFachmann Gesundheit EFZ
Katna Joana	Fachfrau Gesundheit EFZ
Wyer Anthony	Fachmann Information & Dokumentation EFZ
Brantschen Sabrina	Gestalterin Werbetechnik EFZ
Rovina Marco	Forstwart EFZ
Nanzer Claudine	Malerin EFZ
Summermatter Alexandro	Maurer EFZ
Imboden Maurizio	Montage-Elektriker EFZ
Gruber Robin	Sanitärinstallateur EFZ
Pollinger Daniel	Spengler EFZ
Chanton Neo	Spengler EFZ
Hofer Aischa	Detailhandelsfachfrau EFZ
Brantschen Mirielle	Detailhandelsfachfrau EFZ
Perren Kathrin	Kauffrau EFZ
Schorner Jacqueline	Kauffrau EFZ
Heldner Luciano	Kaufmann EFZ BM
Venetz Michael	Vollzeit BM
Pollinger Janika	Vollzeit BM
Schorner Chiara	Vollzeit BM



Neuigkeiten aus der Feuerwehr



Das Jahr 2020 ist auch für die Feuerwehr ein aussergewöhnliches Jahr. Covid 19 hat auch unser Jahresprogramm auf den Kopf gestellt. So mussten einige Übungen und Kurse abgesagt werden. Aber auch während dieser Zeit war die oberste Priorität das Sicherstellen der Einsatzbereitschaft rund um die Uhr!

Die Kernaufgabe der Feuerwehr besteht darin, bei Bränden, Unfällen, Elementarereignissen usw. Hilfe zu leisten. Allerdings bildet die Brandbekämpfung heute nicht mehr den Hauptteil der Einsätze in der Feuerwehr. Viel mehr stehen Elementarereignisse oder die technische Hilfeleistung im Vordergrund. So werden die Angehörigen der Stützpunktfeuerwehr St. Niklaus in einem durchschnittlichen Jahr um die 50 Mal zu einem Einsatz und etwa 20 Mal zu Verkehrs- und Parkdienst aufgeboten.

Der Feuerwehrdienst wird aktuell von 72 Personen an den Standorten St. Niklaus, Herbruggen und Gasenried geleistet. Unser Sollbestand beträgt jedoch 120 Personen.

Darum suchen wir DICH!

Bist du bereit mit deinem Engagement einen Beitrag zur Sicherheit der Bevölkerung zu leisten? Dann melde Dich unter der Nr. 076 430 52 04.

Ein grosses Dankeschön an alle aktiven und ehemaligen Feuerwehrleute, welche bei der Stützpunktfeuerwehr St. Niklaus einen Teil ihrer Freizeit zum Wohl der Gemeinde geopfert haben und dies noch tun werden.

«lischli Friizit fer ewwi Sicherheit» so lautet unser Motto.

Die Stützpunktfeuerwehr St. Niklaus, Kommandant Gruber Dani



Übung macht bekanntlich den Meister: Gemeindeführungsstab und Feuerwehr im Einsatz

Üben, üben und nochmals üben. Regelmässig trifft sich der Gemeindeführungsstab während des ganzen Jahres zu diversen Übungen. Einmal jährlich findet eine Grossübung statt, welche vom kantonalen Amt für Bevölkerungsschutz vorbereitet wird. Der Gemeindeführungsstab und auch die Feuerwehr wissen nicht, was auf sie zu kommt und so profitieren alle optimal. Die gesammelten Erfahrungen helfen dem Gemeindeführungsstab von Herbriggen, St. Niklaus und Gasenried im Ernstfall.

Am Samstag, 10.10.2020 war es wieder soweit. Um 12.30 Uhr hiess es: «Alarm Rot, Aufgebot Gesamtführungsstab, Treffpunkt KP». Während des ganzen Nachmittags wurde das Szenario Hochwasser auf dem ganzen Gemeindegebiet geübt. Die realistischen Regieanweisungen wurden durch den Führungsstab und die Einsatzkräfte auf dem Feld real umgesetzt. Die Übung konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Am Ende wurden diverse Punkte und Ereignisse vom Verantwortlichen des Kantons besprochen. Grundsätzlich lief soweit alles gut, nichtsdestotrotz gibt es bei jeder Übung Punkte, welche verbessert werden können. Auch bei der diesjährigen Übung konnten Erfahrungen gesammelt werden, welche uns dann beim nächsten Einsatz helfen können. Ein grosser Dank an dieser Stelle an die Bevölkerung, welche die Sperrungen und Anweisungen auf dem Gemeindegebiet befolgt haben.



**Anleitung
WhatsApp-Newsletter**



Facebook-Seite



Auch Sie können sich für den Ernstfall vorbereiten!



Notfallset

Damit Sie für den Ernstfall vorbereitet sind, empfehlen wir Ihnen ein Notfallset vorzubereiten. Folgende Gegenstände sollten sich in diesem Notfallset befinden:

- Erste-Hilfe-Kasten
- Batteriebetriebenes Radio
- Taschenlampe
- Reservebatterien für das Radio und die Taschenlampe
- Kopien von wichtigen Dokumenten (Ausweise, Versicherungspolice etc.)
- Lebensnotwendige Medikamente
- Warme Kleidung
- Rettungsdecke
- Bargeld

Wasser, Strom und Gas

Finden Sie heraus, wo sich in Ihrem Haus/ Ihrer Wohnung die Haupthähne und -schalter für Wasser, Gas und Strom befinden. Falls Sie in einem Ernstfall Ihr Zuhause verlassen müssen, empfehlen wir Ihnen Wasser, Strom und Gas abzuschalten.

Kluger Rat - Notvorrat

Zum Notvorrat gehören in erster Linie Lebensmittel für rund eine Woche und 9 Liter Wasser pro Person. Der Notvorrat sollte lagerfähige, alltägliche Lebensmittel enthalten, wie zum Beispiel Reis, Teigwaren, Öl, Fertigsaucen, Zucker, Konfitüre, Honig, Salz, Kaffee etc. Weiter Infos erhalten Sie auf der Seite des Bundesamtes für wirtschaftliche Landesversorgung:

<https://www.bwl.admin.ch/bwl/de/home/themen/notvorrat.html>

Im Ernstfall informiert sein!

In einem Ernstfall erhalten Sie die Informationen des Gemeindeführungsstabes über folgende Kommunikationskanäle:

- ✓ Facebook Seite: Gemeindeführungsstab St. Niklaus-Herbriggen-Gasenried
- ✓ WhatsApp-Newsletter der Gemeinde St. Niklaus
- ✓ Homepage der Gemeinde St. Niklaus: www.st-niklaus.ch
- ✓ Lokale Medien, wie zum Beispiel Canal9 und Mengis (RRO, Walliser Bote)

BAUGESUCHE

Folgende Baugesuche sind in letzter Zeit auf der Gemeinde eingegangen oder bewilligt worden.



- **Scintilla AG** Aufbau Lüftungszentrale auf bestehendes Flachdach, 5, 6 / 388, Schlossersch Bodu
- **Truffer Fernando und Caroline** Anbau Grillplatz Süd, 19 / 4469, Mattsand
- **Lengen Michael & Schmid Claudine** Renovation, Erstellung Zufahrt, 18 / 1495, Bifig-Geeri
- **Guntern-Oggier Fernando und Marielle** Projektänderung Überdachung Parkplätze mit Gerätehaus und Zugangstreppe, 6 / 2239, Fäld
- **Jeiziner Daniel** Sichtschutzwände - Velounterstand, 6 / 3186, Bord
- **Soldini Jennifer & Anchieri Davide** Anbau Keller, div. Holzzäune ersetzen, 33 / 2971, Meiggern
- **Zenhäusern Bruno** Teilabriss Balkon an bestehender Baute, 5 / 217, Obers Dorf
- **Imboden Erhard** Neubau Hundezwinger, 23 / 2080, Herbruggen
- **Homes for Zaniglas** Abänderungsgesuch Neubau MFH, 6 / 660 & 960, Fäld
- **Schnydrig Angelo** Änderung der bewilligten Umgebungsmauer, 27 / 2559, Wichul
- **Ittig Sarah** Ersetzung Ölheizung in Wärmepumpe, Aussparungen für Luftkanäle Nordfassade, 4 / 23, Birchmatte
- **Scintilla AG** Neubau Sichtschutz; Höhe 1.50m, 5&6 / 388, Schlossersch Bodu
- **Ventez Nadja & Ruppen Martin** Neubau Einfamilienhaus im Obru Stahlu, 15 / 1061, Obre Stahlu
- **Fux Claudio** Fassadenrenovation mit Aussenisolation, Geländerrenovation mit Glas/Solar, Auswechseln der Türen und Fenster, 40 / 3680, Chappulu

INTERVIEW

Imboden Samuel



Wo und wie bist du aufgewachsen?

Am 17. September im Jahr 2000 bin ich zur Welt gekommen. Aufgewachsen bin ich in Zaniglas im Weiler Bord. Nach der 2. OS bin ich nach Brig ans Kollegium und habe dort dieses Jahr im Juni die Matura gemacht. Im September diesen Jahres habe ich begonnen, an der Universität Bern zu studieren. Das Studium in unserer Landeshauptstadt bringt es mit sich, dass ich nicht mehr so oft in Zaniglas bin. Die Berge, die Wälder, das Skiangebot und das eher gemütliche Dorfleben ziehen mich aber immer wieder gerne zurück in mein Heimatdorf Zaniglas und auch nach Grächen.

Wie hat sich Zaniglas in deinen Augen seither verändert/entwickelt?

Im Alter von 20 Jahren ist es etwas schwierig zu sagen, wie

sich das Dorf verändert hat. Eines stelle ich aber immer wieder mit Sicherheit fest: Zaniglas lebt. Wir haben Events im Dorf, wie etwa die Feier zum ersten August oder den Nikolausevent (einer meiner Lieblingsevents). Zudem haben wir grosse Arbeitgeber, welche eine immens grosse Bereicherung für uns und unsere Umgebung darstellen. Auch sieht man immer wieder Neubauten von Häusern. Meiner Meinung nach ein gutes Zeichen für ein lebendiges Dorf.

Wie beschreibst Du den/die typische Zaniglaser/in?

Wenn man die bisherigen Ausgaben der NZZ verfolgt hat, so hat man schon verschiedene Beschreibungen lesen können. Meine Eigene ist fast schon deckungsgleich mit anderen, dennoch hier meine Beschreibung: Ein Zaniglaser ist ein sehr hilfsbereiter Mensch. Es ist aber nicht immer ganz leicht, so ein Zaniglasi zu knacken, da wir am Anfang doch eher verschlossen sind. Kennt man uns aber etwas besser, so weiss man, dass wir unglaublich hilfsbereite, kontaktfreudige und offene Menschen sind. Wir unterstützen uns gegenseitig gerne und sind für uns und unser Dorf da.

In welchen Vereinen machst Du mit?

Bis zu diesem Jahr war ich in der

Musikgesellschaft Edelweiss als Musikanter aktiv. Leider musste ich die Entscheidung treffen, aus dem Verein auszutreten, da ich unter der Woche nicht mehr in Zaniglas bin. Zum anderen bin ich in der Jubla Zaniglas Scharleiter, zusammen mit Jenelten Annina und Leiggener Valentin. Vor genau 10 Jahren im Sommer, bin ich als Teilnehmer in mein erstes Jublalager mitgefahren. Seither habe ich genau an einem Lager nicht teilgenommen. Mein Interesse für den Verein wurde schon früh geweckt. Vor fast 6 Jahren begann meine Leiterkarriere als Hilfsleiter. Annik Jeiziner, eine der damaligen Scharleiterinnen, hat Valentin und mich in eine Planungssitzung eingeladen. Die spannenden Bereiche des Leiter Seins haben mich sehr gepackt und ich wusste, daraus könnte etwas werden. So bin ich Teil des Leitungsteams geworden, habe Sommerlager mitorganisiert, Anlässe geplant und sehr viel Wertvolles darüber gelernt, wie es ist, mit anderen Menschen zusammenzuarbeiten. Ist man Leiter in einer Jubla-Schar, so bietet sich ab einem gewissen Alter die Möglichkeit, sich zum Gruppenleiter ausbilden zu lassen. Nach der erfolgreichen Absolvierung des 9-10 tägigen Kurses, ist man in der Lage, die Verantwortung für 12 Kinder zu übernehmen. So habe auch ich diesen Kurs gemacht. Je länger ich in der Jubla war, desto mehr habe ich mich auch für die administrativen

Tätigkeiten des Vereins interessiert. Als es darum ging, Nachfolger für die Scharleiterposition zu finden, habe ich die Möglichkeit ergriffen und mich zusammen mit Valentin und Sarbach Anna für die Position zur Verfügung gestellt.

Während eines ganzen Jahres wurden wir zu dritt in die Arbeit als Scharleiter und Lagerleiter von unseren Vorgängern Jeiziner Annik, Schaller Janika und Summermatter Lisa-Maria eingearbeitet und konnten nach dem Sommerlager 2018 den Verein übernehmen. Der 9-10 tägige Ausbildungskurs zum Schar- und Lagerleiter haben Valentin und ich 2018 zusammen absolviert. Will man nämlich mit seiner Schar in ein Lager fahren und dabei von Jugend und Sport (Sportförderungswerk des Bundes) finanziell unterstützt werden, muss man den entsprechenden Kurs vorweisen. Ab 2019 ist Jenelten Annina an die Stelle von Anna getreten und hat sie in ihrer Position als Schar- und Lagerleiterin abgelöst. Wir, das sind nun also Annina, Valentin und ich, sind aktuell zusammen in der Schar- und Lagerleitung der Jubla Zaniglas.

Auf die Frage, ob uns Leitern die Arbeit gefällt, kennt man prinzipiell nur eine Antwort: Ja. Denn die Arbeit in unserem Leitungsteam macht einfach Freude. Wir können zusammen Grosses bewirken, einzigartige Sachen auf die Beine stellen und somit einen grossen Teil zum Vereinsleben in der Gemeinde beitragen. Darüber hinaus ist es extrem bereichernd, denn man erlangt früh Übung in der Zusammenarbeit mit anderen Menschen und somit auch anderen Meinungen.

Was fehlt Deiner Meinung nach in Zaniglas?

Ich staune immer wieder, was für ein vielfältiges Vereinsangebot wir in Zaniglas haben. Von Sport bis Kultur, es hat einfach für jeden etwas dabei. Aber nicht nur in Sachen Vereine, auch sonst sind wir ein Dorf, in welchem man von vielen Dienstleistungen und Angeboten profitieren kann. Ich finde, wir können mit unserem Dorf zufrieden sein und uns glücklich schätzen.

Frage von Summermatter Cornelia: Als Co-Scharleiter (mit Annina und Valentin) hast Du

schon früh Verantwortung in der Jubla Zaniglas übernommen.

Was ist deine Motivation bzw. Herausforderung mit jungen Leuten zu arbeiten?

Verantwortung übernehmen heisst für mich, in ein Projekt, sei es ein Lager oder ein Anlass, Energie und Arbeit zu investieren. Es ist immer wieder eine neue Herausforderung, ein Lager oder Ähnliches zu planen, aber mit einem gut funktionierenden Team kann man fast jede noch so undenkbar schwere Herausforderung meistern. Woher nimmt man nun die Motivation dafür? Ganz einfach, im Ertrag daraus und das sind glückliche Kinder, dankbare Eltern und eine gute Stimmung im Leitungsteam. Unsere Arbeit ist ehrenamtlich organisiert, aber für uns Leiter sind zufriedene Kinder der grösste Lohn.

Welche Person schlägst du für ein nächstes Interview vor?

Gruber Leopold (Poldi)

Und welche Frage möchtest du dieser Person stellen?

Was war die bizarrste Situation, die du als Apotheker erlebt hast?

Kontakt

sekretariat@st-niklaus.ch
www.st-niklaus.ch

☎ 027 955 25 00

